

Aktennotiz  
zur öffentlichen Vorstandssitzung des GEV in Reichenkirchen  
am 23.Sept.2013

Beginn: 19.00 Uhr

Bürgermeister Wiesmaier begrüßt die zahlreichen Anwesenden (45 Pers.) und weist nochmals auf die Schwierigkeiten bei der Planung des Gehweges von der Ortsmitte zu den Schulsportanlagen und Parkplätzen an der Lohkirchner Straße hin: ohne Grundstücksverfügbarkeit keine Maßnahmen – alles entsteht auf freiwilliger Basis!

#### Gehweg

Die sichere Anbindung der Schule an die Sportanlagen (Schulwegsicherheit) veranlasste die Planung einer neuen Gehwegführung.

Die bereits gebauten Parkplätze für Sportplatzbesucher und Besucher größerer Ereignisse in der Pfarrkirche oder im Pfarrheim bedeuten eine Bereicherung für den Ort.

Leider musste bei der Planung des Gehwegs ein Kompromiss gefunden werden wegen der Nicht-Verfügbarkeit eines Grundstücks. Dafür erfuhr man große Offenheit in den Verhandlungen mit der Kirche hinsichtlich einer benötigten Fläche entlang des Pfarrgartens (bereits notariell geregelt!)

Der Fußweg führt von der Ortsmitte entlang des Pfarrheims und Pfarrgartens bis zur Hofeinfahrt Dafinger, die Einmündung zur Hofeinfahrt wird aufgepflastert, ab dieser Einmündung kann am östlichen Straßenrand nur mehr ein „Trampelpfad“ mit ca. 30 cm Breite belassen werden, der mit einem Hochbord von der Straße abgegrenzt wird.

Die Querung der St 2082 erfolgt an der Einmündung Dafinger und soll mit beleuchteten Pflastersteinen und einem stationären Geschwindigkeitsmess-Gerät betont werden (Zebra-Streifen wegen zu geringer Verkehrsdichte rechtlich nicht möglich). Der am westlichen Straßenrand neue, auf ca. 1,80 m verbreiterte Gehweg bis zur Einmündung Lohkirchner Straße auf Höhe des Anwesen Ascher wird mit einem beweglichen Geländer (entfernbar zum Schneeräumen) zur optischen Einengung der Fahrbahn abgesichert. Auch die Einmündung Lohkirchner Straße wird aufgepflastert. Die Betonwand beim Anwesen Wenhart, die mit einem Teil auf Gemeinde-Grund steht, wird mit Holz verblendet und evtl. begrünt (Efeu, wilder Wein).

Option: Leitplanke am Weiher entfernen, Radweg weiterführen auf bestehendem Gehweg, Fußweg ableiten mit einer kleinen Brücke über die Furt am Dorfweiher.

#### Ortsentwässerung:

Der Kanal wurde bereits kamerabefahren. Die Überprüfung durch das Büro Bulhoes & Partner ergab keine Mängel. Lediglich kleinere Kanal-Arbeiten im Gehweg könnten notwendig werden. Der Regenwasserkanal im Kirchplatz ist sehr klein dimensioniert und bedarf eines evtl. Neubaus mit Drosselschacht, dadurch ein verlangsamter Ablauf in den Stauraumkanal erfolgen könnte. Die Einläufe im Bereich der St 2082 werden verschoben

#### Straßenraum:

Die Straße verlagert sich (bedingt durch die Gehwegverbreiterung ) etwas nach Osten und erfährt dadurch bessere Sicht in Richtung Abzweigung Rihhostraße. Die Straßendecke wird im linken und rechten Rand je einen Meter erneuert, starke Bodenwellen in der Fahrbahn (besonders bei der Hofeinfahrt Dafinger) könnten veranlassen, dass die Straße auf Kosten des Straßenbauamts mit einer neuen Feinschicht überzogen wird (Gespräche darüber sind zu führen).

Die Standorte für die Straßenlampen (LED) werden ebenso wie die Lampenform neu bestimmt.

Der Wunsch der Anlieger über die gesamte Erneuerung der Fahrbahndecke auf Kosten der Gemeinde würde die Notwendigkeit einer Straßenausbau-Beitragssatzung nach sich ziehen.

#### Neubau/Verlegung Leichenhaus:

Die Grundverfügbarkeit und die notarielle Einigung ist gegeben, die Geldmittel seitens des Ordinariats für Garage/Lagerraum sind für 2014 zugesichert.

Das Leichenhaus wirkt in die dörfliche Struktur eingepasst, der Friedhof wird geöffnet für eine größere Aufstellfläche (damit wird ein barrierefreier Zugang vom Kirchplatz her möglich!). Das Gebäude wird als einfacher, verputzter Baukörper mit steilem Dach und aufgeglaster, zum Friedhof gewandter Wand gebaut, wobei für die seitlichen Flügel bedrucktes Glas und die Tür klares Glas verwendet werden soll (evtl. Abbildung eines Kreuzes in der Tür).

Garage und Lagerraum werden holzverkleidet.

Auf der östlichen Seite wird die Brandschutzwand mit einem bepflanzten Spalier versehen.

Für die Gestaltung (Vordach ohne seitlichen Überstand über der Aufstellfläche) wird die Kirchenverwaltung eingebunden.

Anstelle des derzeitigen Leichenhauses könnte ein zonierter Übergang vom Friedhof zum Kirchplatz mit einer etwas größeren Aufstellfläche (z. B. für Fahnenabordnungen) erreicht werden, der Blick zur Kirche wäre offen, die äußere Mauer könnte (siehe Historie) etwas zurückgenommen werden.

#### Friedhofserweiterung:

Eine Friedhofserweiterung könnte in Richtung Osten erfolgen (Grund im Besitz der Gemeinde), dem Wunsch nach Urnengräbern würde hier entsprochen (Vorschlag Architekt Jakob Oberpriller: Buchswürfel als Platzhalter für Steinquader als Urnengrab; diese Steinquader könnten gestalterisch eine locker aufgeschichtete Wand darstellen).

Ende: 21.00 Uhr